

EILPOST

Schau mal rein!

Die alljährlichen Hausführungen sind im Gange. Wer sich für den Besuch von Schule und/oder Internat des Vinzentinums interessiert, kann unter schule@vinzentinum.it oder **+39 0472 821604** einen Besichtigungstermin vereinbaren.

FLEISCHLOS

von Jana Sartore, Nadine Ramoner & Lisa Lercher, 5. Klasse

Warum sind wir Vegetarier? Unsere Hauptgründe sind Klimawandel und Tierschutz.

CO₂ spielt beim Fleischkonsum die größte Rolle; Massentierhaltung ist der größte globale CO₂-Treiber; dabei kommen 98 % des Fleisches aus der Massentierhaltung. Insgesamt macht die weltweite Tierhaltung 14,5 % der vom Menschen produzierten Treibhausgas-Emissionen aus. Ackerflächen spielen auch eine große Rolle. Wenn wir direkt die auf den Feldern produzierten Pflanzen essen würden, anstatt sie in Fleisch zu „verwandeln“, würden wir mehr Nahrung für die steigende Bevölkerungszahl produzieren und den Treibhauseffekt reduzieren. Kommen wir zum Tierschutz. Derzeitige Regelungen für Tierhaltung sind ein erschreckendes Minimum und werden oft nicht eingehalten. Am schlimmsten ist aber der Transport lebender Tiere. Durchschnittlich legt ein Schwein lebend vier Fahrten auf engstem Raum zurück, diese können zwei Stunden oder auch mehrere Tage dauern.

Es wäre daher wichtig, darauf zu achten, weniger Fleisch zu konsumieren. Genau darauf versuchen Vegetarier aufmerksam zu machen.

Nicht andere Leute dazu zu inspirieren oder sogar zu zwingen, kein Fleisch mehr zu essen, sondern durch stillen und persönlichen Protest zu zeigen, dass es sogar ohne Fleisch geht. Es also kein Problem sein sollte, nur etwas weniger davon zu essen.



TERMINE NOVEMBER 2021

Die derzeitige Situation erlaubt uns leider keine längerfristige Terminplanung.

Alle Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.



Seit drei Jahren läuft das Projekt „Gutes und gesundes Essen im Vinzentinum“, das in Zusammenarbeit zwischen der Ernährungsberaterin Ivonne Daurù Malsiner und dem Küchenteam um Albert Brunner und Marcus Büttner sowie den Verantwortlichen in Schule und Heim auf den Weg gebracht wurde. Dabei werden die Speisepläne – auch in Absprache mit den Schüler/innen – laufend weiterentwickelt. So geschehen auch bei der jüngsten Überarbeitung, die demnächst umgesetzt wird.

SPEISEPLAN: ES GEHT UM DIE WURSCHT – ABER NICHT NUR

LEBENSWEGE SIND GLAUBENSWEGE

Wie bereits bekannt, ist P. Shenoy Maniyachery Varghese SVD, der auch als diözesaner Kinder- und Jugendseelsorger fungiert, der Nachfolger von Josef Knapp als Spiritual des Vinzentinums. Pater Shenoy weilt derzeit aus privaten Gründen noch in seinem Herkunftsland Indien. Nach seiner Rückkehr wird er seinen Dienst im Haus antreten. Für den Hermessenger hat Pater Shenoy via Internet schon einmal vorab drei Fragen beantwortet.

Inwieweit kennst du das Vinzentinum bereits und mit welchen Erwartungen begegnest du deiner neuen Aufgabe als Spiritual?

P. SHENOY: Ich habe das Vinzentinum Schritt für Schritt als Jugendseelsorger durch Personen sowie durch verschiedene Programme und Begegnungen kennengelernt. Ohne Erwartungen, aber mit Freude im Leben und am Glauben, mit Verantwortung und mit Offenheit begegne ich meinem neuen Dienst als Spiritual im Vinzentinum.

Als Jugendseelsorger der Diözese bist du an die Arbeit mit Jugendlichen gewöhnt. Was ist der Reiz an so einer Aufgabe und wie – glaubst du – können junge Menschen am besten Glaubenserfahrungen machen?

Es ist für mich ein Dienst an und mit jungen Menschen: Tolle Begegnungen, kreative Liturgiegestaltung, herausfordernde Diskussionen und Erfahrungsaustausch im Glauben sind in diesem Dienst sehr konkret erfahrbar. Das macht Freude. Der Glaube ist ein Geschenk Gottes an uns Menschen. Wenn junge Menschen mit Offenheit Glaubenserfahrung machen möchten, werden sie diese auch erleben. Sie sollten aber auch Zeit fürs Beten finden. Und sie brauchen gute und überzeugte Christinnen und Christen als Begleitpersonen sowie regelmäßige Katechese. Junge Menschen sollen auch verstehen, dass Lebenswege Glaubenswege und Glaubenswege Lebenswege sind.

Hast du dir schon überlegt, was deine ersten Schritte im Vinzentinum sein werden?

In erster Linie möchte ich einfach offen sein. Mit Freude und mit Überzeugung im Glauben da sein und die Lebens- und Glaubenswelt im Vinzentinum kennenlernen und mit aufbauen.

